

Fellmer, Simon

Anreize und Widerstände gegenüber einer gemeinsamen europäischen Zuwanderungspolitik für Hochqualifizierte

Die Europäischen Staaten haben weitgehendes Gemeinschaftsrecht im Bereich Asyl geschaffen und auch die Aspekte der illegalen Migration werden immer stärker auf europäischer Ebene geregelt. Hingegen ist europäisches Recht bezüglich legaler Zuwanderung für Hochqualifizierte bislang Fragment geblieben. Dies, so wird vermutet, lässt sich darauf zurückführen, dass die Nationalstaaten aus einer gemeinsamen Politik keinen höheren Nutzen ziehen können: Eine Kompetenzverlagerung auf europäische Ebene würde sie in ihrer Politikgestaltung gegenüber Hochqualifizierten, um welche die EU-Staaten auch untereinander im Wettbewerb stehen, einschränken.

Um diese These zu überprüfen, wird zunächst ein Modell der Prioritäten der Staaten bezüglich der Migrationspolitik entworfen. Hierfür wird die polit-ökonomische Theorie der Klubs herangezogen, und es werden Aussagen über das staatliche Verhalten abgeleitet. In einem zweiten Schritt wird untersucht, inwiefern durch positive externe Effekte oder Größeneffekte Vorteile durch eine gemeinsame europäische Regelung entstehen oder inwiefern negative externe Effekte oder ausbleibende Größeneffekte eine gemeinsame Regelung verhindern.